

Kerzen und Zündwaaren.

Von Dr. Weissbach,

k. k. Regimentsarzt.

Mit Beiträgen des Fr. Gautsch.

A. Kerzen.

Am hiesigen Platze werden nur sehr wenig Kerzen, blos ordinärste Waare, Unschlittkerzen, erzeugt und kommen selbst noch die sogenannten gezogenen (ohne Gussform gemachten), obgleich immer seltener vor; Wachsstöcke und Luxuskerzen aus Wachs für den Kirchengebrauch u. dgl. bereitet man hier gleichfalls, aber meistens aus mit Stearin gemengtem Wachs.

Der Bedarf gewöhnlicher Kerzen wird durch diese eigene Production nur zum kleinsten Theile gedeckt, ist daher grösstentheils auf die Einfuhr angewiesen, welche man in runder Summe auf 100.000 Kisten im beiläufigen Gewichte von 1 Million Kilogramme per Jahr schätzen kann, und die von folgenden namhaften Firmen, neben mehreren kleineren, besonders armenischen Geschäftshäusern besorgt wird: Stamati Ajielastos, Arnold Fröhlich, Sewadschioglu, Stefanowie und Ludwig Petter.

Sie kommen hauptsächlich aus Belgien und Holland, viel weniger aus Frankreich und Oesterreich, weil man besonders nur Waare zweiter Qualität verlangt, worin eben die beiden zuerst genannten Länder dominiren, während Frankreich und Oesterreich blos Prima-Waare zu convenirenden Preisen bringen können; selbst in dieser macht Holland durch billigere Preise bei gleicher Güte empfindliche Concurrenz.

Der Weg aus Oesterreich geht über Triest und Galatz, aus Frankreich über Marseille, aus Holland über Amsterdam, Antwerpen und Rotterdam, welche 3 Häfen mit Constantinopel durch alle 14 Tage und monatlich abgehende Dampfschiffe in Verbin-